

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Erste Jahrgang.

Nr. 250.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. October

1882.

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 17 Pf., 1 monatlich 64 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. S. Dr. A. Borch in Halle.

Verkauf

werden pro Quartal bei deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im redaktionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und December werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 R. 67 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Ein Attentat auf den König von Serbien, das ist das Neue, was uns der Telegraph aus Belgrad vom 23. Oct. meldet, wie folgt: Während des Gottesdienstes in der Kirche wurde von einer Frau auf den König geschossen. Der Schuß ging fehl. Der König blieb bis zum Schluß des Gottesdienstes in der Kirche und begab sich dann nach dem Palais. Die Attentäterin ist die Wittwe des anlässlich der Toloja-Affaire vom Kriegesgericht zum Tode verurtheilten und hingerichteten Obersten Markovic. Das Motiv zu der That ist also wohl nicht auf politischen Gebiete zu suchen.

Wie die „Neue Fr. Presse“ aus Triest meldet, hat das am Sonnabend zusammengetretene Kriegesgericht den Attentäter Oberst Markovic zum Tode durch den Strang verurtheilt. Oberst Markovic legte ein umfangreiches Geständnis ab und nannte die Mitglieder der Liga, welcher er in Rom angehört und die ihm die Ausführung des Attentats übertrug.

Der Oberlandmarschall stellte am Montag im 565. mündlichen Landtage eine Zuschrift des Reichstagspräsidenten, nach welcher der Landtag am selben Tage geschlossen werden solle. Auf eine Interpellation Nieger's erwiderte der Reichstagspräsident, dass die Regierung bei der anerkannten Nothwendigkeit einer Reform der Landtagsabstimmung und mit Rücksicht auf die Aenderung der Reichsrechtsordnung, es sich anlegen sein lassen werde, die Mängel der Landtagsabstimmung zu beseitigen und namentlich eine Uebersetzung der Verfassung durchzuführen. (Beschluss Zustimmung.) Nach Erledigung der Tagesordnung schloß der Oberlandmarschall dem Auftrage des Kaisers entsprechend unter förmlichen Hoch- und Scharauf den Landtag. — Aus Pest wird vom 23. Oct. gemeldet: An einer heute von der ungarischen Delegation abgehaltenen Konferenz wurden Ludwig Tisza als Kandidat für den Präsidentenposten und Kardinal Haynald als Kandidat für den Vizepräsidentenposten nominiert. Hierauf einigte man sich über die Wahl der Schriftführer, Custoden und Ausschussmitglieder. Die erste Sitzung der Delegationen findet am 25. d. statt. Der König wird die Delegationen am 26. d. empfangen.

Das Dynamit wird ein graufiger Modestitel. Aus Lyon kommt vom 23. Oct. die Nachricht, daß sich um 2 Uhr im Restaurant des Theaters Bellecour 3 Bomben, durch welche 3 Personen schwer und mehrere andere leicht verwundet wurden, explodierten. Nach den Schuldnern wird recherchiert.

Die vier Personen, welche unter dem Verdachte der Mithras- und der Vorgängen in Montcau-les-mines am Sonnabend in Paris verhaftet worden waren, sind wieder vorläufig in Freiheit gesetzt worden. Die Staatsanwaltschaft hat telegraphische Weisung nach Lyon gerichtet, Gautier und die Reakteure der „Bataille“ gleichfalls freizulassen.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Paris ist zwischen Frankreich und dem Bey von Tunis ein Vertrag ab-

geschlossen worden, wonach Frankreich die Verantwortlichkeit für die tunesische Schuld übernimmt, ein neues französisches Tribunal errichtet, welches alle Prozesse zu erledigen hat und die Verwaltung des Staatseigenthums und die Uebersetzung und Einziehung der Steuern leitet. Dem Bey ist in dem Vertrage eine Einflüsse von 700,000 Fracs. bestimmt, die von dem Bey von Tunis auf 1,800,000 Fracs. festgesetzt. Danach scheint es, als ob Frankreich für das, was ihm in Egypten entgeht, sich in Tunis schloß halten wollte, obgleich die „Agence Havas“ die Informationen der „Times“ über den zwischen Frankreich und dem Bey von Tunis abgeschlossenen Vertrag für ungenau erklärt und hinzusetzt, daß, insofern die Befestigung der Stellung Frankreichs in Tunis notwendig werdenden Arrangements definitiv beschlossen seien, das Parlament damit befaßt werden würde.

Nach amtlicher Mittheilung werden die speciell für die öffentliche egyptische Schuld bestimmten Einnahmen nach Bezahlung der Kupons für die privilegierte und unprivilegierte Schuld per 1. Nov. c. einem Ueberschuß von 200,000 Pfund ergeben; der Bericht des Finanzministers über die Befestigung der Einnahmen bis zum 30. v. M. wird nach dem Vertrag veröffentlicht werden. Dessenfalls die Schuld — privilegierte Schuld — unprivilegierte Schuld — und demnach 200,000 Pfund Ueberschüsse! Ihr Herrschaften, was wollt Ihr noch mehr?

Wir mittheilen, haben zwei englische Offiziere, auf deren Zeugnis sich der Berichterstatter der „Königlichen Zeitung“ bei seiner Behauptung der von der Niederlegung egyptischer Verbündeter durch englische Soldaten beruhend hatte, sich in einer stellenden Weise geäußert. Die „Königliche Zeitung“ in Aberdeen unter der Aufschrift einer Mitteilung einen Brief des Herrn S. Langon, Berichterstatter des „Stockholm Dagblad“ ins Feld, dem wir folgende Stelle entnehmen:

„Da ich in den Spalten Ihres Blattes als Zeuge genannt war, so glaube ich eine Pflicht zu erfüllen, indem ich Ihnen die volle Wahrheit mittheile, wie ich sie gesehen habe. Ich bin sehr froh, die Wahrheit zu erfahren, wenn Sie dies für gut finden. Vorausgesetzt muß ich, daß ich bereits einige Tage vor meiner betreffenden Unterredung mit Ihrem Herrn Berichterstatter die fraglichen Thatsachen in einem Bericht erwähnt, der in meiner Zeitung stand. Als ich am Morgen des 13. an der Vernehmung des Herrn Langon anwesend war, wurde mir der Inhalt des Berichtes mitgeteilt, es wurde nicht der geringste Widerspruch geäußert. Hunderte von Soldaten und Verbündeten bedeckten den Boden. Indem ich durch ein der „Times“ eintrat, welche dort den Zutritt gestatteten, lag ich vor Ihnen mehrere englische Infanteristen, die zurückgeblieben oder zurückgezogen waren, um ihre verwundeten Landsleute aufzusuchen. Sie befanden sich nur zwei Schritte von mir. Mehrere gefallene Egyptianer lagen gleichfalls dort längs der Bahnlinie. In dem Augenblicke feuerte ein Engländer auf einen dieser Egyptianer sein Gewehr ab. Ein Kamerad sagte ihm: „Was denn das?“ und sagte hinzu: „Es war nicht bier, welcher sich bewegte, sondern jener verwundete Landsmann, der dort einen Säbel und noch damit in den Händen des besiegten Arabers, der auf dem Bunde lag. Ich sah den Körper sich wippen und das Heub des Mannes von Blut sich färben. Der Engländer zog seinen Säbel ruhig zurück und sagte: „Ich glaube, der hat keine.“ Fast zu derselben Zeit feuerten andere Soldaten, welche ein wenig mehr von mir entfernt waren, mehrere Schüsse ab, sechs, sieben oder acht — ich kann diese natürlich nicht genau bestimmen — um Feinden den Hest zu geben. Dieser Vorgang hatte mich

angehalten, aber ich hatte Eile und verließ daher den Ort, um die vorgedachte Truppe und die Kavallerie zu erreichen. Ich bin sicher nicht der einzige gewesen, der dortigen Verhältnisse beigewohnt hat. Ein Officier des Regiments, welcher dem Stabquartier anständig war, hat mir z. B. erzählt, daß er, als er Engländer bei dem Töbten von Verbündeten traf, mehrere der letzteren getödtet hat.“

Es steht also Bezeugung gegen Bezeugung und so wird es auch wohl bleiben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Oct. Die Mittheilung, daß der Kaiser morgen früh von Baden-Baden abreist, findet keine Bestätigung. Gegen Mittag unternahm S. Majestät trotz des ungünstigen Wetters eine Spazierfahrt und machte mehrere Abschiedsbesuche. Nachmittags fand beim Kaiser ein größeres Dinner statt, zu welchem u. a. die Herzogin von Dalmatien, der Fürst zu Fürstberg, Graf Solms, die Gräfin Sefetics und Fürst Radziwill, welcher heute dort eingetroffen ist, geladen waren. Abends fand bei der Herzogin von Hamilton eine Soirée statt. — Der Kronprinz hat auf die ihm von den Berliner kaiserlichen Behörden überbrachten Glückwünsche zu seinem Geburtstag folgende Antwort geschrieben: „Ich danke Sie sehr.“

Am 23. Oct. hat die Kaiserin die Kaiserin Elisabeth von Preußen in Berlin empfangen. Sie wurde von der Kaiserin Elisabeth von Preußen in Berlin empfangen. Sie wurde von der Kaiserin Elisabeth von Preußen in Berlin empfangen.

Gen. v. Bennigsen hat seinen Anlauf, um als neue auszubringen, wie ich der Hauptstadt und ihrem großen, in stetig fortschreitender Entwicklung begriffenen, und außerdem mit wachsender Gemüthsruhe meine lebhafteste Theilnahme alle Zeit ununterbrochen bewahre.

Am die Stadtverordneten zu Berlin. Die Stadtverordneten haben sich um die Meinungen der Stadtverordneten zu Berlin. Die Stadtverordneten haben sich um die Meinungen der Stadtverordneten zu Berlin.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin begaben sich gestern vormittag mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Marianne anlässlich des Geburtstages der Prinzessin Wilhelmine an Gratulation nach dem Marmpalast. Dort besuchte der Kronprinz den Reichstagspräsidenten in der Reichstagskammer. Die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Marianne besuchten die Kaiserin Elisabeth von Preußen in Berlin. Die Kaiserin Elisabeth von Preußen in Berlin empfangen. Sie wurde von der Kaiserin Elisabeth von Preußen in Berlin empfangen.

Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasqué.

(Fortsetzung.)

Den Ufern eines Flusses, der zwischen bewaldeten Bergen dahinfließt, dessen Wasser jetzt aber zu einer eisigen Decke erstarrt sind, auf der der Wind den Schnee wirbelnd hinherjagt, ziehen sie entlang. Der Abend ist nahe, doch noch immer kein Dorf, kein Haus zu schauen, das ein Obdach für die Nacht gewähren könnte. Ihre Straße zur Seite ergötzen sich die Höben, rauhen im Winterharm die mächtigen Wälder, welche sie noch erschauen, durchschreiten müssen, um die Grenze zu erreichen. Immer matter, finstlicher sieht sich Claire und unter der Decke weint der Knabe leise, doch schläft, denn ihn hungert, auch friert ihn wohl jetzt. Der Schritt der Frau wird langsamer und schon bleibt sie mehr und mehr hinter ihrem Gatten zurück, der bereits eine weite Strecke voraus und nun an einer Stelle angelangt ist, wo der Weg in scharfer Windung um eine vorringende felsige Höhe biegt. Hier macht Beltram plötzlich Halt, schaut einen Augenblick den Weg entlang, der sich jetzt vor ihm ausbreitet, dann wendet er sich zu seiner Frau. Horn scheint ihm zu erschauen, als er sieht, daß diese ihm nicht rascher folgt, noch so weit zurück ist. Endlich ruft er ihr in barocker Weise zu: „Voran, Claire! dort ist unser Nachtquartier. Hebe die Füße und bleibe dicht, oder ich marschiere weiter und überlasse Dich Deinem Schicksal!“

Trotz ihrer Herbe hatten die Worte doch die ermattete Kraft der Frau neu belebt und rascher schritt sie auf die Stelle zu, wo Beltram noch einige Augenblicke, sie erwartend, gewandt, dann hinter der Bergwand, welche die Biegung des Weges veranlaßt, verschwand war.

Endlich hatte sie die erreicht und der Anblick, der ihr nun wurde, bannete sie selbst für einige Augenblicke. Es war ein, wenn auch winterliches, doch immerhin schönes Landschaftsbild, das sich der Wälder bot und ihrem matten Blick ein süßliches, fremdes Aufsehen abzwang. Die Bergseite, welche bisher dem Ufer des Flusses unmittelbar gefolgt, zeigte hier eine bedeutende Kluft. Eine breite Niederung begrenzte

den Fluß auf eine ziemlich lange Strecke, dann erst traten die Berge wieder bis zu dem Wasser vor. Nach dem Innern des Landes zweigte sich der von den Höben eingerahmte Grund in zwei Thäler von ungleicher Breite ab, die nach verschiedenen Richtungen sich in die Berge verließen. Dem breiteren derselben und einem kleinen Bache entlang lief die Straße. Wo die beiden Thäler sich mit der weiten Wüste vereinigten, bildeten sie zugleich eine Höhe, die einer Landung gleich, sich immer mehr abflachend, weit in den Grund hineinragte. Am Fuße derselben und an der Seite des Baches und der Straße lag ein kleines Dorfchen, aus dessen bescheidenen Häusern der späte Kirchthurm hervortrat. Ueber dem Orte, auf der sonst aufsteigenden Höhe erhob sich ein großes schloßartiges Gebäude, dessen Sitzstühle dem Flusse zugewandt. Doch befand sich es den Grund nicht unbedeckt, denn just vor dem Schlosse und an dem Bache, der mitten durch die weite Niederung floß, lagen mehrere niedere Gebäude, einem großen Hofe und noch weiter einer Wäldchen ähnlich, die gleichsam den Anfang des Dorfes bildeten. Auf den Höben, welche das malerische Landschaftsbild einschlossen, sah man noch, doch über dem Schlosse, die Ruinen einer ehemaligen, gewiß weitläufigen Burg, und ganz in der Ferne, in der Richtung der Straße und auf dem höchsten Punkt der Berge, einige hoch emporstrebende Mauertürme, die wohl einer ehemaligen Burg oder auch einer Klosterkirche angehört haben mochten.

Am weißen Winterleibe lag die Landschaft da, die Wälder der Wälder, welche die Berge ringsumher bedekten, den Part zwischen dem Schlosse und der Burg ruine bildeten, die Gärten des Dorfes wie die Wäldchen umgaben, streckten ihre schlaffen, beschneiten Äste in den nebeligen Abendhimmel hinaus. Alles Leben schien erloschen wie die Fluten des Flusses. Nur das Wäldchen rauschte trotz auf seinem alten, mit einzelnen Weiden und Büschen gesäumten Wege dahin, als es sich nicht kümmerte um den grimmigen Winter, der doch die mächtigen Wasser des hohen Flusses in seine eisigen Bande gefangen hatte. Nur an seinen Ufern sah man einzelne gerissene Eisflächen; vergebliche Versuche der Kälte, das wilde Kind der Berge zu begannen. Der Eindruck der dümmern winterlichen Dede wurde noch

in etwas gemildert durch einzelne erleuchtete Fenster des Schlosses wie der Wäldchen, die den Wanderern durch die nebelige trübe Abendluft, wenn auch matt, doch einladend entgegen schimmerten. Auch begann jetzt die Glocke der Kirche ein frohliches Geläute; es war ja der Weihnachtsabend, der, wie es schien, im Schlosse, wie in dem Dorfchen geliebt wurde. Die Glöckchen, just erklingen, als Frau Claire in dem Thalgrunde angelangt war, wollten der armen Frau wie ein herzliches Willkommen klingen. Ihr Blick schweifte froh erregt über Thal und Dorf, dann über die winterliche Zeit hinweg in der grünen luftigen Frühling hinein, wo Natur und Menschen wieder zu neuem Leben erwachen.

„Ein Paradies!“ seufzte unwillkürlich ihr Mund. „Glücklich die Menschen, welche es in seiner Herrlichkeit, in seinem heiligen Frieden bewohnen dürfen!“

„Nun, wird es bald?“ — in Satans Namen!“ unterdrückte plötzlich aus der Ferne die rauhe Stimme Beltrams die Betrachtungen Claire's. Er war schon weit voraus, und in neuem Zorne über die Stimmige Jote er das böse Wort rückwärts ausgeflogen. Die Arme zitterte schmerzlich zusammen, als ob ein Stich ihr Herz getroffen, dann raffte sie sich auf und eilte, so rasch es ihr immer mehr erlahmenden Kräfte nur gestatteten, ihrem Mann nach.

Nach einer Wanderung von einer kleinen Viertelstunde machte dieser vor dem langgestreckten Hause am Eingang des Dorfes Halt und betradete dasselbe prüfend. Es war in der That eine Wäldchen, von weitläufigen Felsentümpeln umgeben. Doch auch als Wäldchen mußte es dienen, denn in dem Baumgarten, der sich an dem Damme des Wäldchens hinzog, waren in den Boden gerommene Holzstücke und Bänke zu schauen. Red und ohne sich weiter um seine langsam näher kommende Frau zu kümmern, trat Beltram durch das große Thor, dann über den Hof in den denjenigen Teil des Hauses, aus dessen Fenster ihm heller Lichtschein entgegen schaute. Er hatte sich nicht getraut, die erste Thür, welche er öffnete, führte ihn in ein großes Wohnzimmer, das jedoch keine Ofen enthielt und im Augenblick sein Licht nur durch die offene Thür einer hellerleuchteten Nebenstube empfing, in der mehrere Kinderstimmen laut und frohlich plauderten und lachten.

Bettfedern das Pfd. von 75 & bis zu den feinsten, fertige Betten (Ober, Unterbett u. Stiffen) von 21 & an bis zu den feinsten, genähte Zulett's zum sofort. empfiehl. **S. Bucky**, Math. Haus, Ecke der Poststr.

Privat-Tanz-Unterricht für Stubirende, Kaufleute u. ertheilt **A. Hardegen**, Tanzlehrer, Klausdorferstr. 7, II.

Gesundheits-Hemden

für Straßen habe einen Bosten **bedeutend unterm Preis** gekauft und offerire dieselben nur so lange der Vorrath reicht, das Stück für 60 Pfg., reeller Preis 1,50. Wiederverkäufer mache auf diesen seltenern Gelegenheitskauf besonders aufmerksam.

15. Gr. Steinstr. 15. S. Bütow.

Schmiedeis. Röhren

aller Art, auch versenkte, in allen Dimensionen vorräthig bei **Otto Linke Nachf.**



Waagen und Gewichte



bet **Otto Linke Nachf.**

Königsplatz 6.

A. Credner & Co.

Blumenhandlung, gr. Ulrichstrasse 58.

Verkauft von Schnittblumen, Büchenden und Blattpflanzen. Anfertigung von einfachen bis zu den feinsten Blumenbündeln jeder Art.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Großer Möbel-Ausverkauf.

Um in kürzester Zeit mein bedeutendes Möbel-Lager zum Selbstkostenpreis zu verkaufen, biete den geehrten Herrschaften als auch Wiederverkäufern Gelegenheit, ganz gediegene Möbel zu billigen Preisen zu kaufen. Gebe ich die gewöhnliche Garantie.

G. Schaible, Klausdorferstr. 16, Halle a. S.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Abort- u. Closetanlage

nach unserem Sonnensystem fertigen und montiren wir auf Grund 15jähr. Erfabr. auf das Bedeutenste.

Verein. Fabriken z. Anfertigung von Sanitätsgeräthschaffen vorm. Lipowsky-Fischer (C. Maquet) Heidelberg.

Thonröhren bester Qualität halten in allen Grössen und Faconstücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

Wilh. Tschenschner, Apotheker in Bohrau

(Kreis Strehlen) empfiehlt den Herren Landwirthen seine seit 12 Jahren als vorzüglich anerkannten **Bohrauer Phosphor-Pillen** als das wirksamste, einfachste und billigste Mittel zur Vertilgung der Feldmäuse.

Bohradeite franco gegen Einhebung von 6 Mkt. Behörden und landwirthschaftliche Vereine erhalten sehr bedeutende Vortheile.

Neue Möbel und Polsterwaaren

empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Große Klausstr. 19.**

Aux caves de France,

Kaufhaus 1, Märkerstr. Ecke. Täglich frische französische Ausern A Dutzend 90 Pfg. Oswald Nier, Hoflieferant.



Donnerstag den 26. d. M. erhalte ich einen großen Transport vorzüglicher französischer Singsohlen. Louis Victor, Gärten.



Donnerstag den 26. October sieht ein großer Transport Bolognänder und Bayerische Zugochsen bei uns zum Verkauf. **Gebr. Friedmann.**

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Musikschule.

Zu dem neuen Coursus für Gesang und Clavierunterricht nehme ich täglich Anmelungen entgegen. Gesangschül., sowohl Dilettanten als angehende Concert- und Bühnensänger, finden schon von den ersten Anfängen an vollständige Ausbildung im deutschen und italienischen Gesange nach der Methode Prof. Marchese, Paris, Prof. Wolf, Wien; auch besteht eine eigene Classe nur für Chorgesang zur Vorbereitung für Vereine.

Von beginnende Klavierschüler werden ebenso wie bereits fortgeschrittene aufgenommen. Für Kinder ist eine besondere Elementarklasse eingerichtet. Sprechstunden täglich von 1-3 Uhr. Auf Wunsch Prospekte.

Mary Kaufmann,

grosse Ulrichstrasse 12, II, im Hause des Herrn Glück.

Kohlenanfuhr.

Die Chauffee von Esdorf nach Schafstädt ist fertig und eröffnen wir die Kohleanfuhr aus den Gruben Waltersdorffmanns in Esdorf und Genietze in Esdorf nach unserer Fabrik.

Fuhrlohn von Sieben pro Centner 17 Pfennig, Esdorf 18. **Zuckerfabrik Schafstädt. A. Hochheim & Co.**



Ziehharmonikas

in über hundert verschiedenen Sorten, die neuesten Bauarten mit vorzüglichem Ton, Trompeten, Fetz- und Octobasssystemen, 12, 20 und 30tönig, prachtvoll ausgefattet u. sehr leicht zu tragen.

Alle Instrumente reiche zu höchsten Preisen mit in Zahlung. - Reparaturen schnell und billigst. **Gustav Uhlig, Harmonika-Fabrik, Halle a. S.**

Merseburg,

7. Hofmarkt 7 - Eckhaus der Saalstrasse.

Einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre mein gut assortirtes Lager in Honell, Sams, weißwoll. 1. Bettdecken, Püschdecken, wollenen Jagdwärken, Gerüstbettaffen, Gort- und Engländerdecken, Linnenhosen und Jacken, sowie Seinen und Bettzeug, Stubentischdecken und Sobhaddecken zu äußerst billigen Preisen empfehle.

Besonders halte ich auch eine Partie Capotten und Schälchen, sowie Samt zum Ausverkauft. Hochachtungsvoll **Jacob Hupe.**

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe Dienstag den 31. ds. beginnt und wir das Nähere rechtzeitig durch unsern Boten zur Mittheilung bringen werden. **E. & F. Rocco.**

Ornithologischer Centralverein

für Sachsen u. Thüringen. **Verammlung: Donnerstag den 26. October Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königl. 5. Tagesordnung: 1. Vortrag des Vorsitzenden. 2. Vorträge unter unsern Eingebürgeln. 3. Antrag auf Begründung einer Section für Braunsau. 3. Kleine Mittheilungen. Der Vorstand.**

Die liberalen Wahlmänner (Faulwasser-Spielberg)

versammeln sich pünktlich 9 Uhr früh vor der Wahl im kleinen Saale des

„Hôtel zum Kronprinzen“ hiersebst. Halle a. S., den 23. October 1882. **Das liberale Comité.**

National-liberale Partei.

Zur Feststellung des Verhaltens unserer Parteigenossen bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus findet am **Donnerstag den 26. October ex. früh 9 Uhr, im „Gasthof zur Stadt Bück“** in Halle a. S., eine Vorversammlung statt. Zur Theilnahme an dieser Vorversammlung haben wir die national-liberalen Wahlmänner aus dem Saalkreise und aus Halle mit der Bitte ein, daß dieselben pünktlich zur angegebenen Zeit und vollständig erscheinen möchten. **Halle a. S. Das national-liberale Wahlcomité.**

An die liberalen Wahlmänner des Wahlkreises Sangerhausen-Eckartsberga.

Von der constabularen Partei wurde in der Sonnabend-Nummer der Sangerhäuser Zeitung und in anderen Blättern ein Telegramm veröffentlicht, wonach die Wiederwahl der Herren Schmidt und von Weßell gesichert sei. Diese angelegene Sicherheit hat indeß keine Berechtigung. Unbekannte oberhalb Stimmen, welche dießmal nicht eintraten, haben die Herren zu ihren Wohlthaten sich noch ganz anders gehalten. Bei der vorigen Wahl der Abgeordneten in Artzen war entschieden, daß die Sangerhäuser Wähler von der Abgabe ihrer Stimme in Artzen durch nichts sich abhalten zu lassen, und um eine Vorbedingung zu ermöglichen, schon um 9 Uhr früh am 26. d. Mts. in Artzen im Gasthof zur Krone zu erscheinen. **Sangerhausen, den 23. October 1882. Das liberale Wahl-Comité.**

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. d. Mts. pünktlich Vormittag 9 Uhr angefangen, sollen vor der Stallung neben dem Ausstellungspfad auf dem Markfelde in Nürnberg, 20-30 überaus gute, kräftige, durchgeführte Pferde dänischer Race im Auftrag der Nürnberg-Güter-Eisenbahn gegen Barzahlung veräußert werden. **Nürnberg, den 19. October 1882. Hornauer, Commissionär und Auctionator.**

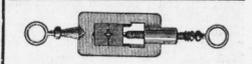
Lampenschirme

alle Sorten. Größtes Lager der durch Erprobung Güte nachgewiesen bei **G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Th.**



Reisszeuge

von vorzüglicher Güte billigst bei **Otto Unbekannt** Kleinschmieden.



Schneidzeug

für Schrauben- und Gostrobgewinde in vorzüglicher Qualität liefert die **Werkzeugfabrik von Carl Hellwig, Halle a. S., Mersebu. gerstr. 12.**

Herren- u. Knaben-Filzhüte

in großer Auswahl, elegante Formen, vorzüglichem Schnitt, eleganten Neuheiten empfiehl. **Christian Voigt, Halle a. S., Schmeerstr. 33, 34.**

Teutschenthal.

Mittwoch den 25. d. **Geleitbrief** des hochfürstlichen Teutschenthaler Biers von K. Bolle. Es laßt ertheilen ein **Fr. Weise.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung. Heute Mittag 1 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser Sohn, der Eisenhändler Hermann Kriemer, in seinem 23. Lebensjahre, tiefbetrübt von den Gyntheiliebener. **Niedelben, den 23. October 1882. Aug. Kriemer und Frau nebst Kindern.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute unvergessliche Mutter, Schwieger- und Stiefmutter Frau **Alwine Adelheid Winkler geb. Eisenhmidt.** Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. **Weslich, den 22. October 1882. Die Hinterbliebenen.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren Gyntheiliebener, des Hauers **August Hammer,** fühlen wir uns gebunden, allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Theilnahme unsern Dank auszusprechen. Vor Allen danken wir seinen Collegen, die ihn in so großer Anzahl zur letzten Ruhestätte geleiteten. **Weslich, in Halle, den 24. Oct. 1882. Die trauernden Hinterbliebenen. Witt. Dellagen.**